

(Download) Egon Loesers erstaunlicher Mechanismus zur beinahe augenblicklichen Beförderung eines Menschen von Ort zu Ort: Roman (Taschenbcher)

Egon Loesers erstaunlicher Mechanismus zur beinahe augenblicklichen Beförderung eines Menschen von Ort zu Ort: Roman (Taschenbcher)

Von Ned Beaman

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #307324 in eBooksVerffentlicht am: 2013-03-07Erscheinungsdatum: 2013-03-07File Name: B00BMLM42I | File size: 36.Mb

Von Ned Beaman : Egon Loesers erstaunlicher Mechanismus zur beinahe augenblicklichen Beförderung eines Menschen von Ort zu Ort: Roman (Taschenbcher) before purchasing it in order to gage whether or not it would be

worth my time, and all praised Egon Loesers erstaunlicher Mechanismus zur beinahe augenblicklichen Beförderung eines Menschen von Ort zu Ort: Roman (Taschenbcher):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen13 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Roman ber Hitler. Nein, nicht DER HitlerVon deep readIn seinem Debt Flieg, Hitler, flieg ging es um okkulte Geheimwissenschaften der Nazis, Preisboxen und Mutantenkfer. Mit seinem Nachfolgerroman "Egon Loesers..." beweist Ned Beuman, dass er noch mehr schrge berraschungen bereit hlt: Es geht um einen Teleportationsunfall.Das Berlin der 1930er, wo die Geschichte beginnt, unterscheidet sich nicht viel von der Hauptstadt der Jetztzeit: Jeder macht was mit Kunst, man feiert exzessiv in still gelegten Fabrikhallen und ist stndig auf der Suche nach guten Partydrogen. So auch Egon Loeser, ein junger Aufsteigern in der experimentellen Theaterszene so sieht er es jedenfalls. Sein groer Coup soll der Nachbau der Teleportationsvorrichtung des Bhnenbildners Lavicini aus dem 17. Jahrhundert werden. Dass Lavicini damals das halbe Pariser Thatre des Encornets in Schutt und Asche gelegt hat, strt Loeser nicht weiter. Doch bevor er sein Werk vollenden kann, durchkreuzt eine 18-jhrige Femme fatale seine Plne, die ausgerechnet Adele Hitler heit.Partyluder Adele machts mit jedem: Impotenten, einbeinigen Kriegsveteranen, Brecht. Nur mit Loeser machts Adele nicht. Fr den ist das der Anfang einer frustrienden sexlosen Durststrecke, die bis zum Ende seiner rasanten Odyssee von Europa in die USA anhalten soll. Denn als Gerchte die Runde machen, Adele sei aus Berlin abgereist, folgt Loeser seiner Angeboteten Hals ber Kopf zunchst ins verrckte Schickimicki-Paris und spter in die glamourse Traumfabrik Los Angeles, wo er schlussendlich nicht nur Frulein Hitler, sondern auch geheimen wissenschaftlichen Forschungsarbeiten der US-Regierung an einem Teleportationsapparat auf die Spur kommt.So unberrechenbar und turbulent sich Loesers haarstrubend-komische Abenteuer auch gestalten in Paris wird er in eine gefakte Schnheits-OP verwickelt, in seinem Bungalow in Kalifornien wird er Zeuge bernatrlicher Dessousbotschaften eines Hausgeistes so viel Spa macht es, wie hier gleichzeitig das Prinzip der Wiederholung um sich greift. Denn egal, wo Loeser auftaucht, die alten Wegbegleiter sind schon da: Ob es die alten Knstlerfreunde sind (auch sie haben Berlin wegen Hitler verlassen, aber wegen einem anderen Hitler) oder der Geist von Lavicinis Erbe, der alles umweht. Ned Beuman variiert seine Motive mit einer Spielfreude, dass einem beim Lesen nie langweilig wird oder man sagen kann, was als nchstes passiert. Gleichzeitig offenbart sich darin eine clever durchdachte Komplexitt des Romans, die beweist, dass es Beuman nicht blo um das Znden eines anarchistischen Granatfeuers geht, sondern auch um eine Zivilisationssatire hchster Gte, die gleich zu Anfang des Buchs mit den Worten auf die Gleise gesetzt wird: Es hatte nun schon so viele Goldene Zeitalter gegeben, und Loeser war berzeugt, dass sie alle gleich ausgesehen hatten. Dass die Hipster in dieser Geschichte zum Beispiel die Modedroge Ketamin schnupfen, die erst dreijg Jahre spter erfunden wird, ist dabei nur einer von vielen gewollten Anachronismen. Und wenn die Teleportationsapparatur erstmal erfunden ist, dann sind Fragen von Raum und Zeit sowieso hinflig3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Groartig skurril und haarstrubend komischVon G. MariaEin sehr schnes, gut zu lesendes Buch fr Liebhaber von etwas skurrilem Humor in einem historischem Ambiente, bei dessen Accessoires nicht immer alles zusammen passen muss. Der stndige Gedanke an Sex, der allerdings berwiegend ein Gedanke bleibt, sollte die Leserschaft nicht abschrecken und schafft so doch ein stetiges Mitleid mit dem sonst eher unsympathischen Protagonisten.Die besten Pointen hat sich Beuman - der sich zwischendurch auch gern mal selbst auf die Schippe nimmt - fr den knnenden Schluss aufgehoben und so wirklich ein kunstvolles Werk geschaffen!3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Loeser contra omnesVon Jennifer Wunsch"Nicht jeder kann es bis ganz nach oben schaffen. Unten muss es auch Menschen geben.(S.37)Egon Loeser erlebt eine Enttuschung nach der anderen und befindet sich in einer unendlich scheinenden Abwrtsspirale. Nicht einmal der grte Auenseiter in seinem Bekanntenkreis hat Zeit fr ihn, die Frau, die er begehrt, interessiert sich nicht fr ihn und berhaupt scheint ihm "die Errichtung eines weltweiten marxistischen Arbeiterparadieses ein mavolles und erreichbares Ziel im Vergleich zu der geradezu lcherlich optimistischen Vision einer Welt, in der er, Egon Loeser, ab und zu tatschlich in die Nhe einer nicht-kuflichen Vulva kommt"(S.25)Es ist schwer zu sagen, um was es in "Egon Loesers erstaunlicher Mechanismus zur beinahe augenblicklichen Beförderung eines Menschen von Ort zu Ort" tatschlich geht. Wer sich auf eine Science-Fiction-Story freut, wird malos enttuscht sein. Wer Romantik sucht, ist ebenfalls fehl am Platz. Am ehsten knnten wohl diejenigen auf ihre Kosten kommen, die einen recht abstrakten Sinn fr Humor haben, doch selbst das taucht im Buch leider nur gelegentlich auf.ber 400 Seiten lang begleitet der Leser den extrem selbstbezogenen Egon Loeser, dessen Leben sich zum groen Teil um den Sex dreht, den er nicht hat. Whrend er in den 1930er Jahren eigentlich an einer "Teleportationvorrichtung" fr das Theater arbeitet, verlsst er schon bald Berlin, um seine Angebotete obsessiv zu verfolgen.Auf seiner Reise begegnen ihm nicht nur immer wieder alte Bekannte aus Berlin, sondern auch neue, teils recht auergewhnliche und skurrile Charaktere wie beispielsweise ein Mann, der Bilder nicht von der Realitt unterscheiden kann und daher mit der bloen Abbildung eines Gorillas ringt.Doch noch kurioser als so manch eine Person, sind die Situationen, in die Loeser unmittelbar verwickelt ist. So geht es unter anderem um altershemmende Affentestikel, die in einer aufwendigen Operation an die Frau gebracht werden sollen oder um einen spukenden Hausgeist, der nicht nur Gegenstnde auftauchen, sondern sie auch vllig wahllos wieder verschwinden lsst."Nchtern htte das Loeser nur peripher tangiert, aber zwei Flaschen schlechten Rotweins hatten ihn in das emotionale Pendant zu einem jener seltsamen peruanischen Frsche verwandelt, deren Haut

so durchscheinend ist, dass man ihre schreckhaften kleinen Herzen sieht." (S.22)"[...] die Renovierungsarbeiten waren erst halb abgeschlossen, sodass einem die Farbflocken und Staubmuse, Fden und Polsterfussel, Spinnenweben und Splitter nach ein paar Stunden hinter der Bhne so dicht in Haaren und Kleidern hingen, dass man sich vorkam wie ein in Paniermehl gewendetes Kalbskotelett." (S.14)Whrend der Roman sich sprachlich auf einem recht hohen Niveau befindet und durch Wortspiele, geschickte Formulierungen und einen insgesamt gelungenen Aufbau besticht, wirken sowohl Inhalt als auch Charaktere mehr schlecht als recht gestaltet. Ist der Anfang der Geschichte noch berraschend anders und stellenweise lustig, zieht sich der Rest des Buches unbeschreiblich langatmig dahin. Endlos scheinendes Geschwafel und zahlreiche leere Phrasen, zwischendrin ab und an eine nette Anekdote, doch insgesamt bleibt nur das Gefhl, das im Grunde nichts geschieht. Hierdurch wird auch der an sich gute Schreibstil schnell ermüdend, bis man sich irgendwann nur noch durch das Buch kmpft, in der Hoffnung doch noch auf einen roten Faden, auf eine durchgehende Geschichte, auf Spannung, mehr Witz oder verdammt nochmal endlich auf einen einzigen sympathischen Charakter zu stoen. Vergebens. Das direkte Ende ist interessant, kann aber nicht ber die ghnende Leere zuvor hinwegtuschen. Was hngenbleibt ist einzig das Gefhl, meine Zeit mit einem Buch verschwendet zu haben, das mir abgesehen von drei amsanten Kurzgeschichten nichts auer Langeweile beschert hat. Da ich mich selten so durch ein Buch qulen musste, kann ich trotz gutem Stil und einigen lustigen Passagen nicht mehr als einen Stern vergeben.

KurzbeschreibungGeschichte ist das, was passiert, whrend man mit wichtigeren Dingen beschftigt istEgon Loeser hat es nicht leicht. Der expressionistische Bhnenbildner ist nur einen Buchstaben vom loser entfernt, und er wei es. Die tolln Frauen kriegt alle Bertolt Brecht ab, den extrem paarungsbereiten Egon bersehen sie strflich. Als er seine ehemalige Schlerin Adele Hitler (nicht verwandt oder verschwrgert) nach Jahren wiedersieht, scheinen sich die Wolken zu lichten. Leider mutiert die achtzehnjhrige Unschuld vom Lande zum nymphomanen Zentrum des Berliner Nachtlebens, um schlielich zu verschwinden nicht ohne vorher Brecht getroffen zu haben. Egons Obsession treibt ihn in die Absinth-Bars von Paris und die Geheimlabors von Los Angeles, immer auf den Spuren Adeles und dreier Geheimnisse, die es zu entschlseln gilt: Was hat es mit der geheimnisvollen Teleportation auf sich, die im 17. Jahrhundert fnfundzwanzig Theaterzuschauer das Leben kostete? Warum kriegt ein gut aussehender, kluger und vor allem bescheidener Kerl wie er ums Verrecken keine Frau ins Bett? Und was zum Teufel macht Brecht schon wieder hier?Ned Beaman hetzt seine Figuren durch einen halsbrecherischen Plot, was nicht ohne Blessuren abgeht. Sein neuer Geniestreich ist wie ein Zungenkuss mit einer Steckdose sinnlich, kribbelnd, spannungsgeladen. Ein Zukunftsroman aus der Vergangenheit; ein Noir-Roman im Scheinwerferlicht; ein Liebesroman, dem es nur um das Eine geht.PressestimmenEin furios komischer Roman ber das Drama der Mittelmigkeit. Beaman ist der Jungstar der englischen Literatur, der, was Geist, Witz und Virtuositt betrifft, vielleicht noch das andere Wunderkind der englischen Literatur, Adam Thirlwell, in den Schatten stellt. Nur selten knnen einen Romane so geistreich amsieren.ZEITBeamans neuster Geniestreich ist wie ein Zungenkuss mit einer Steckdose sinnlich, kribbelnd, spannungsgeladen. BUCH-MAGAZINNed Beaman hat den irrwitzigsten Roman des Jahrhunderts geschrieben. Das irrste, berraschendste, barockste und vergnglichste dieses SommersKSTA Ein genial-lustiges Buch ber einen blasierten Ignoranten [] Das Gehirn von Ned Beaman muss ein abenteuerlicher Ort sein: Berge von Ideen und Brcken, die die abseitigsten Ideen verbinden. Und nun im Mrz wird endlich, endlich sein zweiter Roman erscheinen [] ein groer, kluger Spa. [] Die Kunst an Beamans Romanen: Alles ist immer ein bisschen anders, ein bisschen alberner, als es in anderen Bchern wre.KULTUR SPIEGELEine riesenhafte, kluge, unterhaltsame Farce aufs deutsche Jahrhundert.Gustav Seibt, SZLoeser ist eine Figur, die beim Lesen so richtig Freude bereitet. Witzig, temporeich und berraschend. Unbedingt lesenswert!DER STANDARDEin Parforce-Ritt durch die verruchten Dreissigerjahre. Wunderbar durchgeknallt.ANNABELLEFraglos frech, aber auf verdammt hohem Niveau.THE SIMPLE THINGSManchmal sind es auch einzelne Stze, verblffende Vergleiche, abstruse Randbemerkungen die den Unterscheid zwischen einem guten und einem sehr guten Buch ausmachen [] Ned Beaman legt einen sehr guten Roman vor [] Er ist ein Meister des berraschenden Vergleichs, der klugen Pointe und der effektvollen Gestaltung einer vergangenen Zeit [] Das Buch ist abgedreht, chaotisch, unterhaltsam.HANNOVERSCHE ALLGEMEINE ZEITUNGERzht humorvoll-augenzwinkernd, salopp und verspinnt die skurrilen Handlungsstrnge waghalsig miteinander.SRF KULTUREs ist schwindelerregend abstrus konstruiert, hochintelligent komisch und mit irren Figuren gespickt.NEUE PRESSEEin anspielungs- und temporeicher Plot [] klug und witzig.BIELEFELDERBeamans Roman knnte, obgleich er wahnsinnig komisch ist, ein ernsteres Anliegen kaum haben. Er entwindet dem Nachkriegsdeutschland seine tragische Emigrationslegende und erzht sie als surrealen Slapstick-Roadtrip. Der Witz erinnert durchaus an den jdischen Modernismus von Woody Allen, Philip Roth und Mel Brooks.DIE WELT AM SONNTAGEEin groartig schrger Roman.RBB RADIOEINSBarocke Spiellust erobert das Cover: Der neue Roman von Ned Beaman empfiehlt sich mit dem Titel Egon Loesers erstaunlicher Mechanismus zur beinahe augenblicklichen Befrderung eines Menschen von Ort zu Ort. DIE ZEITDer coolste Autor des Bcherfrhlings heit Ned Beaman. Sein neuer Roman ist kein bichen weniger wild, wahnsinnig, originell und geistreich. Grandioser

Genre-Mash-up! NEON Mit den Einflüssen, die Beauman in einem einzigen Kapitel verbirgt, werden andere Schriftstellerkarrieren begründet. Nichts in diesem virtuosen Buch ist vorhersehbar, alles fügt sich dennoch kunst- und sinnvoll mit großer Lust an überraschenden Wendungen und slapstickhaften Zwerchfellattacken zusammen. TIP Der genialische Wunderkindautor hat schon seinen funkensprühenden Debtroman vor drei Jahren gekonnt mit Dreißigjähre-Kolorit ausgestattet. Ebenso turbulent und lakonisch geht es nun im Zweitling zu, aber doch erweitert um eine ergreifende Melancholiedimension (Beaumans rasant-virtuose Auenseiterapologie (mit dem schönsten Cover der Saison) ist eine der besten Hanswurstiaden der jüngeren Literatur und war sehr zu Recht für den Booker-Preis nominiert. FAZ Schnes Beispiel für ein prekres Lebensgefühl. Unberechenbarkeit (erstaunlich), Unbehaustheit (von Ort zu Ort), Entfremdung (Mechanismus) und existentielle Unentschiedenheit (beinahe augenblicklich) und das alles, bevor es überhaupt losgeht! WELT Bedeutend ist nur das Vergangen, das der junge britische Autor mit seinem phantastisch durchgedrehten und so kurzweiligen Roman bereitet. Und das ist gewaltig. WESTFALENPOST Historischer Roman, Fantasy, Sciencefiction, Horror, Agententhiller, Schmonzette, Farce, Künstlerroman, alles mixt Beauman virtuos zusammen, steckt oben noch eine Kirsche mit Verschwörungstheorien darauf und heraus kommt ein Cocktail, der seine Leser angenehm beduselt zurücklässt, wie zuletzt nach der Lektüre von Alexandre Dumas oder Jules Verne. BAYERN 2 Mit Intelligenz und Hintersinn konstruiert Beauman am laufenden Band tollkühne und witzsprühende Verbindungen des eigentlich Unvereinbaren. CULTURMAG "Beaumans Roman erschlägt einen mit seinem Tempo, seinem intellektuellen Witz, seiner Waghalsigkeit und den unzähligen geistreichen Pointen, die so manchen Nerv treffen. Und er nimmt einem den Atem mit seiner Sprache. NZZ "Eine Farce auf ein deutsches Jahrhundert, bitter, komisch, ironisch." SCHREIB-LUST.DE Beaumans Ideen werden andere Kollegen wahrscheinlich zu einem dutzend Bücher inspirieren, er packt so viele Geschichten in seinen Roman - wunderbar. Lesen! LIVE Kurioses Lesevergnügen dieses Sommers WESTFALENBLATT "Egon Loeser ist eine berauschte Mischung aus Historienroman, Spionage-Krimi, Science-Fiction und Nazi-Satire." ST. GALLER TAGBLATT Kurzbeschreibung Geschichte ist das, was passiert, während man mit wichtigeren Dingen beschäftigt ist Egon Loeser hat es nicht leicht. Der expressionistische Bühnenbildner ist nur einen Buchstaben vom Loser entfernt, und er weiß es. Die tollen Frauen kriegt alle Bertolt Brecht ab, den extrem paarungsbereiten Egon bersehen sie sträflich. Als er seine ehemalige Schülerin Adele Hitler (nicht verwandt oder verschwert) nach Jahren wieder sieht, scheinen sich die Wolken zu lichten. Leider mutiert die achtzehnjährige Unschuld vom Lande zum nymphomanen Zentrum des Berliner Nachtlebens, um schließlich zu verschwinden nicht ohne vorher Brecht getroffen zu haben. Egons Obsession treibt ihn in die Absinth-Bars von Paris und die Geheimlabors von Los Angeles, immer auf den Spuren Adeles und dreier Geheimnisse, die es zu entschlüsseln gilt: Was hat es mit der geheimnisvollen Teleportation auf sich, die im 17. Jahrhundert fünfzig Theaterzuschauer das Leben kostete? Warum kriegt ein gut aussehender, kluger und vor allem bescheidener Kerl wie er ums Verrecken keine Frau ins Bett? Und was zum Teufel macht Brecht schon wieder hier? Ned Beauman hetzt seine Figuren durch einen halsbrecherischen Plot, was nicht ohne Blessuren abgeht. Sein neuer Geniestreich ist wie ein Zungenkuss mit einer Steckdose sinnlich, kribbelnd, spannungsgeladen. Ein Zukunftsroman aus der Vergangenheit; ein Noir-Roman im Scheinwerferlicht; ein Liebesroman, dem es nur um das Eine geht.